

Rundschreiben

Nr. 100208 / 40

Schulverwaltungsamt

An alle
Eltern von Schülerinnen und Schülern
der **Albert-Einstein-Schule** und des
Gymnasiums am Ostring

Jungesellenstr. 8
44777 Bochum
Auskunft erteilt Ihnen:
Herr Wicking
Zimmer: 510
Telefon: (0234) 910-3862
Fax: (0234) 910-1436
e-mail: wicking@bochum.de
www.bochum.de

Sachstandsbericht Nr. 1

Liebe Eltern,

das Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen zum kommenden Schuljahr 2010/11 ist inzwischen (fast) abgeschlossen, mit einem schönen Ergebnis für das "Neue Gymnasium Bochum": 123 Viertklässler wurden dort angemeldet, das entspricht (mindestens) 4 Eingangsklassen. Wahrscheinlich werden es aber mehr, da noch einige Kinder von anderen Gymnasien, die nicht alle Aufnahmewünsche erfüllen können, umverteilt werden müssen.

Die Schulverwaltung erkennt in der erhofften, aber aufgrund einiger vorher bei ihr eingegangenen Hinweise nicht in dieser Höhe erwarteten Anmeldezahl einen großen Vertrauensvorschuss für das neue Gymnasium, der für die Stadt zugleich aber auch eine Verpflichtung darstellt, ihre beiden Schulen gegebenen Versprechen - sowohl für den Übergangstandort in Querenburg als auch das neue Gebäude in Wiemelhausen - einzuhalten.

Und genau aus diesem Grunde wende ich mich heute mit einem ersten Sachstandsbericht über den derzeitigen Stand unserer vorbereitenden Arbeiten direkt an Sie.

...

Neubau

Beginnen möchte ich mit Informationen zum Neubau. Hier läuft alles - zügig - nach Plan: die **Verträge** mit der Entwicklungsgesellschaft Ruhr, die das Bauprojekt realisiert, **sind "unter Dach unter Fach"**, und auch die **Finanzierung steht** - trotz aller sonstigen Haushaltsprobleme der Kommune.

Aber noch wichtiger ist, dass die Berliner Architekten vom Büro Hascher und Jehle nach der Wettbewerbsplanung, die inzwischen unter Beteiligung beider Schulen konkretisiert und weiter entwickelt worden ist, bereits im Februar ihre Entwurfsplanung vorlegen, die zuvor mit den inzwischen ebenfalls beauftragten Ingenieurbüro abgestimmt worden ist. Sie stellt die Grundlage für die anschließende Baugenehmigungs-Planung dar, die jedoch im Vorfeld in schon wesentlichen Punkten (z. B. Brandschutz) mit der Baugenehmigungs-Behörde vorbesprochen wurde.

Mit anderen Worten: **bislang wird der ebenso enge wie auch ehrgeizige Zeitplan eingehalten, an der versprochenen Fertigstellung bis zum Sommer 2012 besteht deshalb derzeit kein Zweifel.**

Für die Eltern der Albert-Einstein-Schule füge ich noch hinzu, dass momentan beabsichtigt ist, bereits vor der Verlagerung dieses Gymnasiums im Sommer 2010 das erste Gebäude (Aula, Musikraum) abzureißen. Unmittelbar nach den Ferien werden dann auch die übrigen Schulgebäude abgebrochen.

Übergangs-Quartier "Alte EKS"

Doch nun zum Übergangs-Quartier, dem jetzigen Gebäude der Erich-Kästner-Schule an der Markstraße / Stiepeler Straße. Dort **hat die Stadt mit den Arbeiten zur Sanierung bzw. Renovierung der Räumlichkeiten bereits begonnen.** Allerdings werden sich die Arbeiten angesichts der Vielzahl der Klassen und Fachräume noch einige Zeit hinziehen. Dennoch werden diese **Versprechen der Stadt eingehalten:**

1. **Alle Unterrichtsräume werden - entsprechend dem jeweiligen Bedarf - renoviert: alle defekten bzw. verschmutzten Deckenplatten werden ausgewechselt, schadhafte Bodenbeläge ausgebessert und die Wände - soweit erforderlich - gestrichen.** Selbstverständlich werden in diesem Zusammenhang auch die beim gemeinsamen Rundgang mit beiden Schulen beanstandeten Fensterfugen - auch in den Fluren - überarbeitet.

2. **Die PCB-Sanierung** der für den Unterricht benötigten Klassen- und Fachräume, die bei den bisherigen Messungen noch oberhalb des Grenzwertes von 300 Nanogramm PCB je Kubikmeter Luft gelegen haben, **wurde ebenfalls begonnen**. Die Zentralen Dienste sind im Auftrage der Schulverwaltung dabei, durch entsprechende "Sperr-Anstriche" der (am meisten) belasteten Fugen-Materialien, aber auch durch ergänzende Maßnahmen im Bereich der Wände und Decken, die Werte so weit zu reduzieren, dass anschließend der **versprochene Zielwert von unter 300 Nanogramm in jedem notwendigen Unterrichtsraum erreicht wird**.

Sollte dies nicht gelingen, gilt selbstverständlich auch weiterhin, dass dann ersatzweise einige - natürlich unbelastete - Klassen-Pavillons aufgestellt werden.

Für eine Entscheidung hierzu ist es jedoch noch zu früh, erste Messergebnisse in entsprechend sanierten Räumen erwarten wir erst Ende Februar / Anfang März.

3. Auch das von einem unabhängigen Gutachter für die kommenden zwei Jahre aufgestellte "**Brandschutz-Gutachten**" ist inzwischen mit den Fachleuten der Feuerwehr und des Bauordnungsamtes besprochen worden und **wird in den kommenden Monaten vor Ort umgesetzt**. Zu den dabei festgelegten Maßnahmen gehören eine verbesserte Brandmelde- und Alarmierungs-Anlage sowie die "Ertüchtigung" der Fluchtwege. Allein für diese Maßnahmen hat die Stadt inzwischen einen Betrag von rd. 250.000,- Euro bereitgestellt, der noch im laufenden jetzigen Schulbetrieb sukzessive bis zu den Sommerferien investiert wird.

Dass wir mit beiden Schulleitungen **gemeinsame Arbeitsgruppen** zur Planung der Raumvergaben im Übergangsquartier sowie zu den bevorstehenden Umzügen in den Sommerferien usw. eingerichtet haben, wissen Sie bestimmt schon. Schließlich gibt es bereits eine **Einigung** mit den naturwissenschaftlichen Lehrkräften **über die zukünftige Ausgestaltung der NW-Räume** in der alten Erich-Kästner-Schule.

Und - noch wichtiger: auch für die **Beförderung der Schülerinnen und Schüler** zum Übergangsquartier an der Markstraße / Stiepeler Straße sowie zu den Kooperationsschulen in der gymnasialen Oberstufe **liegen erste konstruktive Vorschläge "auf dem Tisch"**, die mit beiden Schulen und der BoGeStra sowie den Fachleuten der Schulverwaltung diskutiert worden sind. Nach dem jetzigen Stand zeichnet sich ab, dass die **BoGeStra durch eine Optimierung ihres Angebots** (auch durch den Einsatz von Sonder-Linien (z. B. aus dem Raum Laer und Altenbochum sowie Weitmar) **für möglichst optimale Verbindungen** der jetzigen AES- und GAO- sowie aller neuen Schülerinnen und Schüler des NGBö **sorgen wird**. Sobald es hierzu konkrete Ergebnisse gibt, werden wir Sie umgehend informieren.

Da inzwischen auch einige andere Probleme (Hausmeister / Schulsekretariat) zur Zufriedenheit beider Schulen gelöst werden konnten (während der kommenden zwei Jahre erhält das NGBo zwei Schulhausmeister sowie auf Dauer annähernd eine Doppelbesetzung im Sekretariat) bin ich zuversichtlich, dass auch alle übrigen zur Zeit noch offenen Fragen einvernehmlich geregelt werden können.

Nach den unruhigen Zeiten und Aufregungen der Vergangenheit sollte es deshalb möglich sein, dass nun wieder die notwendige Ruhe an beiden Schulen einkehrt, die diese dringend brauchen, um sich auf die wichtigsten, nämlich die schulinhaltlichen Fragen zu konzentrieren. Schließlich gilt es, die besonderen Schulprofile zu einem gemeinsamen Programm zusammen zu führen und in eine gelungene Unterrichts- und Stundenplanung einzuarbeiten. Schließlich sollen sich die bisherigen und zukünftigen Schüler auch während der kommenden zwei Jahre am Übergangsort des NGBo gut aufgenommen fühlen

Deshalb halte ich es auch für wenig zielführend, sich immer und immer wieder mit den bereits abschließend geklärten Fragen möglicher Schadstoffbelastungen und evtl. Gesundheitsgefährdungen zu befassen. Was in diesem Zusammenhang notwendig war bzw. ist, hat die Stadt beiden Schulen nicht nur schriftlich zugesagt, sondern inzwischen (siehe oben) bereits auch beauftragt.

Und **gesundheitliche Gefahren** für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte lassen sich bereits unabhängig davon **bereits zum jetzigen Zeitpunkt ausschließen**, darauf hat Schuldirektor Michael Townsend den Ausschuss für Bildung und Wissenschaften in der vergangenen Woche noch einmal ausdrücklich hingewiesen: läge eine Gesundheitsgefährdung vor, würden die jetzigen Erich-Kästner-Schülerinnen und Schüler schon längst nicht mehr in dem Gebäude unterrichtet. Alles, was jetzt unternommen wird, dient deshalb vor allem einer zusätzlichen Sicherheit bzw. Vorsorge in diesem Bereich für den Übergangszeitraum von zwei Jahren bis zum Umzug in den im Sommer 2012 fertigen Neubau auf dem Gelände des Schulzentrums Wiemelhausen.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Wicking